

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 03.06.1759-02.05.1760

29. August 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172348

50 Unterricht. Die übrige Zeit wandte auf Oration und Meditation gleichmäßig
den Donnerstag.

Mittwoch der 29te Aug: Erstes Vornmittags des Johan van Orden
hinterlassene Witwe. Die Frau ob demnach, das sie Discret in mirer Lunge in
Providence wohnt: und alle solche vor sich hat, so verbindet sie sich sehr, daß sie
sine Retirade bei mir Mann genommen, so sie zuvor so sehr verläumd-
et und verachtet. Ich antwortete, daß man nach der Ehrliche Lese mit
Wohlthun verstopfen sollte, die Unwissenheit der Ehrliche Menschen pp. 1
Petr. 2. Die mirer aber, der Apostel Petrus sprach von unbedachtlichen
und nicht von unthätigen unvorsichtigen und Ehrliche Menschen. Man
kann solche Menschen mit Wohlthun willkürlich wohlthun werden pp. Die Güte
Ihn auf dem und wann solche Wohlthaten gesandt sind Ihn bezieht in der
Krankheit, woraus sie gleich gemüthet und abgebrochen. Die erste Ihn
zu lange und zu wenig pp. Ich kan wohllich nicht begreifen aus welcher
Logik der Mann seine Art zu handeln und zu geschehen gelernt. Er muß sich
etwa vorstellen daß er der Lapidem Philosophorum im Aindern habe,
worauf eine jede Person, die Ihn das vornehmlich sieht, angethelt, gesendet und
gewirkt. Wenn dem so wäre, so hätte der Valentin Behnmezens Costen die
se bezieht, der Leonhard Steiks diese Costen, um welche er David Me-
lich aufalte lassen, und der Charles Beckmans Costen, um welche er
beim Huton gesendet, sich sehr in sich gestanden, weil Ihn die Tinctura
Universalis angeboten war, und sie das Abwird nicht wollten.

Ich antwortete aber so solche unnütze Discours und gering, wie es mit Ihn
von der. Zustande beschaffen würde. Die gab Gelegenheit zur Erwähnung
auf die Freigebit.

Freitag's besuchte der Exorant. Herr Dom: Götschius und
hatte eine angenehme Conversation mit ihm, weil er mir von verschiedenen Dingen
die mit der Kirche Gottes Connection haben, sehr beherzigt zu geben beehrte.

Gestern Abend hatte Exorant von verschiedenen Gemeinb. Glieðern, worunter
ein 40 jähriger Mann war, welcher zu recht jung war, wie erit er gekommen
wäre? Er antwortete: eine wenig mehr als eine Viertel Meil. Weil ihm aber
bedenkte, daß ich gemeint, auf der gemeinen Wege der zum Leben führt, so
gab ich ihm einen guten Rath, und eine gute Unterweisung, so daß er zum Leben
zu kommen. Am Abend hatte die Confirmation den letzten Tag, und
übergab ich ihm Gebet dem alleinigen guten Gott, der alle Geister und Seelen
in seiner Hand auf Erden und im Himmel.

Donnerstag d. 30 Aug. Der heutige Tag scheint genügt zum Regen, und
es versammelten sich die Vorleser und einige andere Freunde in unser
Logis. Der Hr. David du Maurce ließ vorwollen, daß seine Verwandte
zu kommen, und so zum Ende zu gehen, und bitten, daß wir ihm bei
unserer Versammlung in Gebiet mit einzustellen möchte. Er wünscht, daß
das heilige bei den Kinderreichen Kindern und Kinder Kindern, so wie in der
die Abwesenheit mit gewirkt über 40 an der Zahl sind, so wie sein Leben genügt
den Kindern, und so wie er selbst eine Lectiones gegeben hätte: woraus ich
muthmaßte, daß er wünschte in Geist zu sein. Ich sprach mir: Hoffes
obwohl wahr, wenn man schon Name in der Kirche nimmt,
wegen der Sachlage unter der Exorant? Er meinte, es wäre wohl möglich,
wenn man nicht schon batte, ohne seine Name zu nennen, denn der Herr
der in der Abwesenheit zu sein, würde wohl sein.

Ich ging nun zum Kirch, und zum Haupt Tisch: Ach Gott
und Herr, der groß und stark ist, und herrsche die Welt über Luc: 7, vers

1 M 4 H 15